

Johann Wolfgang von Goethe

Erlkönig

Schnell

Op. 1

1

Arm, er faßt ihn sicher, er hält ihn warm.

Mein Sohn, was birgst du so bang dein Ge-

sicht? Siehst, Va - ter, du den Erl - kö - nig

nicht? den Er - - len - kö - nig mit Kron' und

Schweif? Mein Sohn, es ist ein Ne - belstreif

„Du lie - - - bes Kind. komm, geh mit

decresc. *pp*

mir! gar schö - - ne Spie - le spiel' ich mit

dir; manch bun - - te Blu - men sind an dem

Strand. meine Müt - ter hat manch gül - den Ge - wand; Mein

f

Va - ter, mein Va - ter, und hö - rest du nicht, was Er - len - kö - nig mir lei - se ver -

p *decresc.*

spricht? Sei ru-hig. blei-be ru-hig mein Kind: in dü-ren Blät-tern sa-ult der

Wind. „Willst, fei - ner Kna - be, du mit mir gehn? mei-ne Töch - ter s l - lendich

ppp

war - ten schön; mei-ne Töch - ter füh - ren den nächt - li-chen Reihn und wie - gen und tan - zen und

sin - gen dich ein, sie wie - gen und tan - zen und sin - gen dich ein? Mein Va - ter, mein

f

Va-ter, und siehst du nicht dort Erl - kö-nigs Töch-ter am dü - stern Ort? Mein

decresc.

Sohn, mein Sohn, ich seh' es ge-nau, es schei-nende al-ten Wei-den so

cresc.

grau. „Ich lie-be dich, mich

ff *p* *pp*

reizt dei-ne schö-ne Ge-stalt, und bist du nicht wil-lig, so brauch' ich Ge-

walt! Mein Va-ter, mein Va-ter, jetzt faßt er mich an! Erl... kö-nig

fff

hat mir ein Leid's ge-tan! Dem Va-ter grau-set's, er

accelerando

rei - tet ge-schwind, er hält in Ar - men das äch - zen - de

cresc.

Kind, er - reicht den Hof mit Müh' und

ff

Recit.

Not; in sei-nen Ar - men das Kind war tot. *Andante*

fp *pp* *p* *f*